

Kontrovers: Schulden, Schulung, Schießplatz

Rund 100 Zuhörer kamen zur Podiumsdiskussion mit den drei Kandidaten für die Landratswahl am 25. Mai nach Nortorf

Nortorf - „Ich weiß jetzt, wen ich wählen werde. Das hatte ich vorher noch nicht entschieden.“ Für Edda Bieffeldt aus Dätgen zumindest hatte sich am Donnerstagabend der Besuch der Podiumsdiskussion mit den drei Landratskandidaten in Nortorf gelohnt.

Von Achim Dröge

Außer ihr waren am Donnerstagabend rund 100 weitere Besucher ins Holsteinische Haus gekommen, um Amtsinhaber Wolfgang von Ancken, den von der CDU unterstützten parteilosen Kandidaten Rolf-Oliver Schwemer und den für die SPD antretenden Frank Martens im Gespräch mit KN-Redakteur Hans-Jürgen Jensen zu erleben. Außerdem stellten sich die drei Fragen aus dem Publikum. Vor allem Landrat von Ancken musste sich in einer zeitweise temperamentvollen Diskussion einiger Kritik stellen, aber auch die beiden anderen fanden mit ihren Äußerungen nicht nur Zustimmung beim Publikum.

Die erste Kontroverse entspann sich um das Thema Schuldenabbau, als Moderator Hans-Jürgen Jensen von den Kandidaten Vorschläge einforderte, die der aktuelle Schuldenstand des Kreises in Höhe von 40 Millionen Euro verringern



Hans-Joachim Krieger forderte mehr Personal für die Kreisverwaltung.



Für Edda Bieffeldt stand fest: Sie weiß jetzt, wen sie wählen wird.



Knapp zwei Stunden lang stellten sich die Landratskandidaten Wolfgang von Ancken, Frank Martens und Rolf-Oliver Schwemer (von rechts) den Fragen von KN-Redakteur Hans-Jürgen Jensen (links) und dem Publikum im Holsteinischen Haus.

werden könne. Martens zeigte sich optimistisch durch Abbau von Doppelzuständigkeiten und Vorschriften Geld

KOMMUNALWAHL 25. Mai

einparen zu können. Schwemers Vorstellungen riefen heftige Reaktionen hervor: Seine Ankündigung, Abläufe in der Verwaltung vereinfachen, die Qualität der Behörde erhöhen und dazu die Mitarbeiter „schulen, schulen, schulen“ zu wollen, stieß unter anderem von Ancken und auch dem im Publikum sitzenden Personalratsvorsitzenden der Kreisverwaltung, Hans-Joachim Krieger, sauer auf. Der Landrat wertete die Äußerung seines Konkurrenten als Kritik an der Qualifikation der Verwaltungsmitarbeiter, Krieger forderte mehr Personal ein, um die Belastung der Verwaltung zu verringern.

Das Thema „Verwaltung“ nutzte von Ancken zu einer temperamentvollen Attacke gegen Schwemer, der auf seiner Internetseite verspricht, als Landrat die Zahlungsmoral der öffentlichen Hand zu steigern. Einen konkreten Fall, bei dem ein Handwerksbetrieb durch verzögerte Zahlungen des Kreises in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sei, konnte der CDU-Kandidat auf Nachfrage nicht nennen, erklärte jedoch, er habe in Gesprächen diesen Eindruck bekommen.

Kritik am amtierenden Landrat übten schließlich eine ganze Reihe von Zuhörern. Unter anderem musste sich von Ancken vom Nortorfer CDU-Ortsvorsitzenden Horst Krebs anhören, zu selten den Kontakt mit den Kommunalpolitikern gesucht zu haben. So habe er in seiner achtjährigen Amtszeit weder die Nortorfer Stadtverordnetenver-

sammlung noch den Amtsausschuss Nortorf-Land besucht. Seine Kontakte zu den Kommunen, erklärte von Ancken, seien stets „anlassbezogen“ gewesen. Funktionierende Kommunen kämen da eben seltener an die Reihe.

Ganz konkretes Thema der Diskussion war auch das Ver-

fahren um den geplanten Umbau und die Erweiterung des Schießplatzes in Warder. Die großen Pläne des Investors seien vom Verwaltungsgericht gestoppt worden, zur Zeit liefen Bodenuntersuchungen, die bis Mitte Juni klären sollen, ob durch das verschossene Schrot eine Gefahr für Bo-

den und Grundwasser ausgehe, berichtete der Landrat. Sowohl Rolf-Oliver Schwemer als auch Frank Martens versprochen, im Interessenkonflikt zwischen Schießstandbetreiber und den über Lärmbelastung klagenden Anliegern alle Beteiligten an einen Tisch bringen zu wollen,

um eine allen gerecht werdende Lösung zu finden. Martens warf von Ancken zudem vor, dass die jetzt laufenden Bodenuntersuchungen schon längst hätten vorgenommen werden könne. Zwar sei der Kreis für den Schießplatz nicht die zuständige Genehmigungsbehörde, für den Grundwasserschutz sei der Kreis aber sehr wohl zuständig.

Drei freie Wünsche spendierte Gesprächsleiter Hans-Jürgen Jensen den Kandidaten zum Schluss. Wolfgang von Ancken wählte einen schuldenfreien Kreis, Rolf-Oliver Schwemer entschied sich für Zufriedenheit der Bürger mit der Kreisverwaltung, und Frank Martens wünschte sich für alle Eltern kostenlose Kindergartenplätze.



Rolf-Oliver Schwemer will die Verwaltung vereinfachen.



Frank Martens setzt den Schwerpunkt im Sozialbereich.



Wolfgang von Ancken wünscht sich einen schuldenfreien Kreis.